



Energieversorgung Büren AG

## Information betreffend Chlorothalonil-Rückstände im Trinkwasser von Büren a.A.

Chlorothalonil ist ein Wirkstoff, der seit den 1970ern Jahren in der Landwirtschaft als Fungizid eingesetzt wurde. Durch die Anwendung entstehen Abbauprodukte (Metaboliten), die ins Grund- und Trinkwasser gelangen.

Seit 1. Januar 2020 ist dieser Wirkstoff in der Schweiz verboten. Da die Stoffe langlebig sind und über Jahre im Wasserkreislauf verbleiben, sind sie dennoch im Grundwasser nachweisbar.

Für relevante Abbauprodukte gilt ein Höchstwert von 0,1 Mikrogramm pro Liter ( $\mu\text{g/l}$ ). Der tiefe Grenzwert basiert auf dem Vorsorgeprinzip. In vielen Regionen des Mittellandes werden teilweise Werte über dem Grenzwert gemessen, so auch in Büren an der Aare.

Nach heutigem Wissensstand besteht aber keine Gesundheitsgefährdung für die Bevölkerung. Gemäss Weisung des Bundesamtes für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen 2024/01 vom 22.05.2024 kann das Trinkwasser weiterhin ohne Einschränkungen verwendet werden (Trinken, Kochen, Hygiene). Im Vergleich zu manchen Lebensmitteln sind die Werte im Trinkwasser tief (so liegt beispielsweise der zulässige Höchstwert für Chlorothalonil in Karotten 10'000-fach über dem Trinkwasserhöchstwert).

Was unternimmt die EVB?

In Büren wird Quell- und Grundwasser gemischt. Dadurch kann die Belastung im Trinkwasser reduziert und eine gleichmässig gute Wasserqualität sichergestellt werden.

Die EVB und der Kanton Bern kontrollieren das Bürener Trinkwasser gesetzeskonform und regelmässig. Unsere Wasserbezüger können die detaillierten Messergebnisse jederzeit auf unserer Webseite einsehen.

Für Fragen stehen wir unter 032 352 03 00 oder unter [info@ev-bueren.ch](mailto:info@ev-bueren.ch) gerne zur Verfügung.